

ihm Prinz Luka, Napoleon III. Sohn, bei Saarbrücken im Jahre 1870 gemacht. Damals war das eine schlechte Vorbedeutung; vielleicht ist es heute auch nicht anders!

Grenellaten der Montenegriner.

Die große Straße nach Stutari ist von fliehenden Landbewohnern bedeckt. Viele von den Bauern sind verwundet. Sie berichten übereinstimmend von wilden Grenellaten der montenegrinischen Soldaten. Diese haben bei ihrem Vordringen alle türkischen Dörfer in Brand gesteckt und zahllose Greise, Kinder und Frauen niedergemetzelt. — Nach von anderer Seite kommen Klagen. So haben die Montenegriner von der Küste aus den österreichischen Lloyd-Dampfer „Stutari“ mit Geschütz- und Gewehrfeuer überschüttet. Die österreichischen Fluß- und Küstendampfer fahren aus diesem Grunde jetzt die Kriegsfahrt.

König Nikita's Kriegsmantel.

Der in seinem Lande auch als Dichter geschätzte König Nikita hat sich mit einer schwungvollen Kriegspromission an seine Untertanen gewandt, in der er ihre Begeisterung aufsucht und sie als Befreier „der Märtyrer jenseits der Grenze“ begrüßt. Er fordert in seiner langen Ansprache zum Schluß mit begeisterten Worten die Montenegriner auf, in den Krieg nach Albanien zu ziehen, wo sie mit ihren Brüdern aus Serbien, die von ihrem edlen Könige, seinem geliebten Schwiegerknecht, geführt würden, zusammentreffen. Dort würden die Montenegriner ihre Brüder aus Serbien umarmen und den Bedrückten Freiheit bringen. Die Proclamation schließt mit den Worten: Hoch Montenegro, hoch der Balkanbund!

Der türkische Aufmarsch.

Die Türkei hat nun die Sache fast bekommen und steht ein, daß das Loschlagen unvermeidlich ist. Sie rüstet daher jetzt mit verstärkten Kräften, was ihr um so leichter fällt, als sie die gesamte öffentliche Meinung geschlossen hinter sich hat. Alles schreit nach Krieg. Das Kriegsministerium ordnete jetzt auch die Einberufung des Landsturms an. Alle Universitätsstädter müssen sofort zu den Fahnen. Auf den Eisenbahnen ist der gesamte Güter- und Personenverkehr eingestellt. Bis jetzt stehen bei Adrianopel etwa 300 000 Mann. Die Flotte erklärt, daß sie in der Lage sei, aus Athen täglich weitere 10 000 Mann heranzubringen. Der erste Hauptsatz wird mit Sicherheit gegen Bulgarien erwartet. Die Kriegserklärungen dürften Donnerstag auf den Feldtruppen abgehen.

Verschiedene Nachrichten.

Zu den Ereignissen auf dem Balkan liegen noch folgende kleinere Meldungen vor:
Sofia, 10. Okt. Die bulgarische Regierung verhandelt weiter mit Athen und Belgrad. Sie will die Ereignisse nicht überstürzen.
Konstantinopel, 10. Okt. Nach bis jetzt unverbürgten Nachrichten ist es auch an der bulgarisch-türkischen Grenze zu einem Feuergefecht gekommen.
Athen, 10. Okt. König Georg ist hier eingetroffen und begeistert empfangen worden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Eine halbamtliche Erklärung in der „Nordd. Allg. Zeitung“ wendet sich gegen eine Veröffentlichung des Bundes der Landwirte über die Regierungsmassnahmen gegen die Fleischsteuerung. In der halbamtlichen Verlautbarung heißt es, die durch den Vorstand des Bundes der Landwirte veröffentlichten Äußerungen entzerrten sich weit von einer objektiven Beurteilung des Vorgehens der Regierung.

Die Annahme, in dem Vorgehen der Regierung zeige sich eine Abwendung von der bisherigen Wirtschaftspolitik, sei willkürlich. „Die Regierung“, heißt es weiter, „dient durch Anerkennung der durch die Fleischsteuerung geschaffenen Belastung weiter Volkseinkommen und durch den ersten Versuch, ihr entgegenzuwirken, der Sicherung der bestehenden Wirtschaftspolitik besser als durch gleichgültige Untätigkeit.“

+ Zu lebhaften Auseinandersetzungen ist es, wie von zuverlässiger Seite verlautbart, in der Fleischsteuerungskonferenz im preussischen Ministerium des Innern gekommen. Bei den Beratungen hat angeblich Landwirtschaftsminister v. Schorlemer erklärt: „Ich stehe und falle mit dem § 12 des Fleischsteuergesetzes. Die Einführung von argentinischem Gefrierfleisch ist wegen der Konkurrenz für die deutsche Landwirtschaft nicht angängig.“ Oberbürgermeister Wermuth trat dem Vorstöße entgegen, die Städte für die Steuerung verantwortlich zu machen. Als der Beschluß protokolliert wurde, daß die Städte bereit seien, die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen durchzuführen, beantragte er den Zusatz „obgleich die Städte von der Wirkungslosigkeit überzeugt sind“.

+ In seinen weiteren Beratungen beschäftigte sich der preussische Städtetag auch mit der Frage der Fleischsteuerung. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Wermuth, erläuterte den Vorstandsbeschluß des Deutschen Städtetages dahin, daß die Gemeinden an sich ja stolz auf das ihnen von der Regierung entgegengebrachte Vertrauen seien. Eine etwa darin auferlegte Verantwortung für die Fleischsteuerung müßten sie aber entschieden ablehnen. Die Regierung sei es, die verhindern müsse, daß fast jedes Jahr eine neue Steuerung eintrete. Sie müsse in dieser Hinsicht durchgreifende Maßnahmen treffen. Der preussische Städtetag stimmte diesen Ausführungen einstimmig zu.

+ Nach einem Telegramm aus Wien ist der dortige deutsche Marineattaché von einem Unfall betroffen worden. Der beim Wiener Hof attachierte Kapitän zur See Graf Bojadowitz-Wehner wurde auf einer Landung bei Ragusa, wo er sich seit einigen Tagen aufhielt, durch eine Revolverkugel verwundet aufgefunden. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Nach einer Meldung hat sich der Graf durch einen Unfall selbst verwundet, nach einer anderen ist er überfallen worden. Der Verletzte ist ein Neffe des ehemaligen Staatssekretärs v. Bojadowitz.

+ Die königlich-württembergische Regierung hat nunmehr die Termine für die Landtagsneuwahlen ausgeschrieben. In den Oberamtsbezirken finden nach den Bestimmungen die Wahlen am 13. November statt. Die aus den Proporzahlen hervorgehenden Abgeordneten, durch die die Zahl der Bezirksabgeordneten ergänzt wird, sollen Mitte Dezember, mindestens eine Woche vor Wahlen, gewählt werden.

Belgien.

+ Die Regierung wird dem Parlament in den nächsten Tagen ein neues Wehrgesetz vorlegen. Danach sind alle Familien, die mehrere Söhne haben, verpflichtet, zwei davon dienen zu lassen. Durch diese Maßnahme

würde sich das alljährliche Rekrutenkontingent Belgiens auf 38 000 Mann stellen. Für den Kriegsfall verfügt der Staat dann in Zukunft über 100 000 Mann regulärer Truppen und 125 000 Reservisten. Neben der Erhöhung des Rekrutenkontingents ist aber auch die Schaffung einer Landwehr vorgesehen, womit Belgien im Höchstfalle über 500 000 Mann verfügen würde.

Italien.

+ Trotz des bevorstehenden Friedensschlusses mit der Türkei werden die Kämpfe in Tripolis fortgesetzt. So haben die Italiener wieder von Derna aus eine Vorwärtsbewegung unternommen. Es kam dabei zu einem heftigen Artilleriekampf. Die italienischen Truppen besetzten sich der ganzen wichtigen Gegend von Sidi-abdalla und der Stellungen südlich von Gassjaraba. Die Verluste des Feindes sind sehr beträchtlich. Auf italienischer Seite wurden 4 Mann getötet und 69 verwundet. Einige Feinde wurden gefangen genommen.

+ Das Gericht hat Mittwochabend das Urteil gegen den Königsmörder d'Alba gefällt. Der Gerichtshof erklärte den Angeklagten in vollem Umfange für schuldig. Er wurde unter Verlegung mildernder Umstände zu 30 Jahren Zuchthaus — davon 7 Jahre Einzelhaft — verurteilt. Das ist die Höchststrafe, da d'Alba, der bei Begehung des Mordens gegen den König von Italien noch nicht großjährig war, weder zu lebenslänglichem Zuchthaus noch zum Tode verurteilt werden konnte.

China.

+ Die Kämpfe in Tibet gestalten sich neuerdings günstiger für die Chinesen. So ist es dem General Tschiu gelungen, der anfangs September mit 2000 Chinesen von einer starken Abteilung Tibetener bei Kofou überfallen wurde, sich durchzuschlagen. Zu gleicher Zeit nahmen andere chinesische Truppen Spangtsching, und eine starke Abteilung Chinesen rückte auf Derga vor, um sich mit einem von Tashiaku entsandten Korps zu vereinigen. Die Chinesen beherrschen jetzt ganz Ost-Tibet. 4000 Lamas in Wang verhalten sich loyal, und die Stellung der Garnison in Ghassa ist nach der vorliegenden Meldung sicher.

Nordamerika.

+ Die Wahlkommission des Senats setzte ihre Untersuchung in Sachen der Wahlbestechungsgeelder fort und vernahm den ehemaligen Präsidenten Mac Kinley, der die Wahlkampagne für Laft geleitet hat. Er sagte aus, daß er für die Kandidatur des Präsidenten Laft 290 000 Dollars ausgegeben habe, wovon die Brüder des Präsidenten 150 000 Dollars und die Herren John Hans Hammond, E. T. Stotenberg und Andrew Carnegie je 25 000 Dollars geschenkt hätten. Der Manager des Roosevelt-Konvents in Chicago sagte vor der Kommission aus, er habe bis zum Konvent für die Kandidatur Roosevelts in den Südstaaten 25 000 bis 30 000 Dollars ausgegeben.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 9. Okt. Der Bundesrat wird sich in seiner morgigen ersten Sitzung nach den Ferien mit dem Gelebenswurf über die Fleischversorgung befassen.

München, 9. Okt. Die Session des bayerischen Landtages mußte wegen der Anhäufung der Arbeit verlängert werden und zwar bis zum 31. Oktober.

Strasbourg, 1. Okt. Die französische Regierung hat das vor 7 Jahren wegen politischer Betätigung in Frankreich gegen den elsässischen Reichstagsabgeordneten Abbe Delfor erlassene Ausweisungsbefehl zurückgenommen.

London, 9. Okt. Wegen der Tiefe des Wassers und der schweren Beschädigung des Schiffes ist das Rettungsboot an dem durch den Dampfer „America“ zum Sinken gebrachten Unterleebboot „B 2“ ausgegeben worden.

Konstantinopel, 9. Okt. Über die Kämpfe im Yemen meldet eine Depesche aus Sana, daß eine starke türkisch-arabische Truppe von Sana nach Qadur ausgerückt ist, um gegen Sald Ibrahim vorzugehen, den seine Anhänger zu verlassen beginnen.

Areta, 9. Okt. Vier englische Kriegsschiffe sind in den freilichen Gewässern eingetroffen. Ein russisches Kriegsschiff ist vor Samos angekommen.

Tokio, 9. Okt. Das Regierungsblatt „Tschuo“ gibt bekannt, daß die Krönung des Kaisers im Jahre 1914 stattfinden wird.

Waldenburg, 10. Okt. Die niederösterreichischen Kohlenverwaltungen haben eine Erhöhung der Vergarbeiterlöhne um 10 Wiener für die Schicht bewilligt. Das macht eine jährliche Mehrausgabe für die Bechen von 1/2 Millionen Mark.

Düsseldorf, 10. Okt. Der preussische Städtetag wurde gestern geschlossen.

Wien, 10. Okt. Nachdem seine Heiratspläne hier gescheitert sind, ist Erzherzog Emanuel von Portugal nach Moskau abgereist.

Petersburg, 10. Okt. Der Minister des Äußern Stolow ist hier wieder eingetroffen.

Konstantinopel, 10. Okt. Es verlautet, der Fürst von Samos habe in Erkenntnis der Unhaltbarkeit der Lage die Flotte um die Ermächtigung erucht, die Insel zu verlassen. Die Flotte hätte ihre Einwilligung dazu gegeben.

Nah und Fern.

+ O Massengewandlungen durch Kaiser Wilhelm sind in den letzten Tagen bekanntgegeben worden. Die Gnadenakte sind eine Folge der neuen Strafgesetznovelle, durch welche den Staatsanwaltschaften mehr als bisher die Befugnis zuerkannt wird, für leichtere Vergehen Begnadigungen zu beantragen. Das ist jetzt zum erstenmal geschehen. Aus allen Teilen des Staates werden jetzt solche Begnadigungen durch den König von Preußen gemeldet. Den Verurteilten wurde die Bezahlung von Geldstrafen oder die Verbüßung leichter Freiheitsstrafen entweder gänzlich erlassen oder aber die erlassene Freiheitsstrafe wurde in eine Geldstrafe umgewandelt.

+ O Anstreben eines Notstandgesetzes für die rheinischen Winzer. Um den geringen Rest der Trauben, den der Frost nicht vernichtet, aber minderwertig gemacht hat, durch Zufuß von Zuderlösung zu trinkbarem Wein zu machen, reichen die Bestimmungen des Weingesetzes nicht aus. In rheinischen Winzertreibern erstrebt man deshalb den Erlaß eines Notstandgesetzes.

+ O Zerstörung des Militärluftschiffs „M. 3“. Der Militärballon „M. 3“, der Mittwochabend noch eine wohlverlaufene Fahrt unternommen hatte, wurde Donnerstag früh um 6 Uhr in Reindendorf zu einer neuen Fahrt nachgeführt. Dabei entstand aus noch nicht völlig aufgeklärter Ursache eine Stichflamme, brachte den Ballon zur Explosion und vernichtete ihn vollständig. Die Luftschiffhalle in Reindendorf ist zum Teil zerstört. Personen sind nicht verletzt.

+ O Explosionkatastrophe in Mexiko. In Tampico in Mexiko ereignete sich eine Explosion. Es entzündete ein Riesenfeuer, durch das 100 Menschen getötet und zahlreiche Gebäude im Geschäftsviertel vernichtet wurden. Nach einer anderen Meldung wurde die Explosion durch ein Feuer verursacht, das in einer der unteren Etagen eines Warenhauses ausbrach. Ehe jedoch alle in dem Gebäude anwesenden Leute retten konnten, erreichten die Flammen eine große Menge Dynamit, durch dessen Explosion auch alle Gebäude in der Nachbarschaft beschädigt wurden. Man glaubt, daß das Feuer von Hebeln angelegt worden ist. Tampico ist eine hübsche Stadt mit 17 000 Einwohnern und ist auch Sitz eines deutschen Konsulats.

+ O Eiferuchtsstragodie in der Schweiz. In einem Gasthause Klein-Basels kam es zu einer Schlägerei zwischen Gästen, zwei Herren und einer Dame. Die beiden Herren sind tot. Die Dame ist sehr schwer verletzt. Die Toten sind der etwa 50jährige Baumeister Speiser aus Friedingen bei Leopoldshöhe in Baden und ein Eisenbahnsekretär aus Leopoldshöhe. Der letztere hatte mit der Gattin Speisers eine Zusammenkunft, als Speiser unerwartet im Hotel erschien.

+ O Auch Pferdefleisch wird teurer! In dieser Zeit der Fleischteuerung haben auch die Preise für das Fleisch der Armen, das Pferdefleisch, bedeutend angezogen. Wie amtliche Preisberichte angeben, betrug die Preissteigerung beim Pferdefleisch in der letzten Hälfte des September nicht weniger wie 7,3 Pfennige für das Pfund. Trotz dieser Preissteigerung nimmt der Konsum ständig zu. Diese Erscheinung ist u. a. auch darauf zurückzuführen, daß nicht nur die armen, sondern auch vieljährige „bessere Leute“ Pferdefleisch kaufen, um es in schmackhafter Zubereitung zu genießen.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 10. Okt. Auf dem Flugplatz Johannisthal stieß ein Albatros-Doppeldecker mit einem Quirch-Lande zusammen, wobei der Führer des ersten, der bulgarische Leutnant Sarafoss, sehr schwer verletzt, der Pilot der „Lande“, Ingenieur Michaels, leichter verletzt wurden.

Kaiserlautern, 10. Okt. Australische Weingüter, bester wollen in ihrer Heimat den Weinbau nach Würzer Art betreiben und haben zu diesem Zweck päpstliche Würzer angefordert.

Johannesburg, 10. Okt. In der Driftsicht Whiffie in Transvaal wurden von einem Transportwagen 16 Kilogramm Gold gestohlen. Die Diebe hatten dem Aufwacher ein Glas Wein gegeben, das ein Schlafmittel enthielt.

Newyork, 10. Okt. In Birmingham war der Flieger Stepenon aufgestiegen zu beträchtlicher Höhe. Während des Aufstieges sprang Stepenon aus dem Aeroplane. Er stürzte einige Meter neben dem Flugzeug zur Erde. Der Flieger war glücklich verstimmt und tot.

Kassel, 9. Okt. Ungemächlich starker Frost herrschte im Fuldaale. Die auf dem Felde stehenden Früchte wie Kartoffeln, Rüben usw. sind erfroren. In den höher gelegenen Punkten in Rieder- und Oberhessen verzeichnete man sogar 8 bis 9 Grad.

Ludwigshafen, 9. Okt. In Gemshof ist der 23jährige Fabrikarbeiter Remm von den drei Brüdern Michel im Streit erstochen worden. Die Täter wurden verhaftet.

Petersburg, 9. Okt. Der Kosakoff Kaiserowski stürzte bei Flugversuchen mit einem neuen Apparat ab; sein Zustand ist hoffnungslos.

Bukarest, 9. Okt. Im Zuchthaus in Galatz sind neuerdings unter den Sträflingen blutige Revolten ausgebrochen. Ein Gendarm wurde getötet, neun Sträflinge tödlich, fünfzehn schwer verletzt.

Kongresse und Versammlungen.

** Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands. Am zweiten Verhandlungstage sprach Redakteur Josef Wächter-Glabbe über die Stellung der christlichen Gewerkschaften zu den neueren Auseinandersetzungen in der Wirtschaftspolitik, in die die gewerkschaftliche Arbeiterbewegung hineingezogen wird. Gewerkschaftsbewegung und soziale Sozialpolitik haben jeherzeit ihre Gegner gehabt. Die christlichen Gewerkschaften haben nie ein absolutes Streikrecht und ein absolutes Koalitionsrecht verlangt und erwidern in der heutigen Form der Austragung von Differenzen keinen idealen Zustand. Sie haben die Einbeziehung von Vermittlungs- und Schlichtungsinstanzen anerkannt. Die Schwierigkeiten erwachsen aber auf dem Weltmarkt. Hier gilt es den Vorkurs, den wir in Deutschland haben, zu halten. Der Inlandmarkt muß vor allen Dingen kräftig erhalten werden. Nur Gleichrichtungen können durch den Ausbau des Weltmarktes dem Weltmarkt gegenüber erreicht werden. In der Diskussion betont Giesbert-Gien, daß man den Unternehmer nicht mit dem Kapitalismus identifizieren solle, daß Unternehmertum ist nicht immer rosig. Die Professoren der neuen Schule sollten erst mal versuchen, zu einer besseren Erkenntnis der Arbeiterbewegung zu gelangen. Wir wollen uns nicht abhalten lassen, diese Lebensfrage der Arbeiter mit allen geeigneten Mitteln zu verbessern. Zum Schluß gelangte eine Resolution über die Konsumgenossenschaftsbewegung zur Annahme.

Welt und Wissen.

— Ei aus Tomaten. In Italien ist die Entdeckung gemacht worden, daß aus dem Tomatenamen ein gutes Ei gewonnen werden kann, das in seinen Eigenschaften dem Baumwollamenol nachkommt. Aus den Rüchänden von 84 000 Tonnen Tomaten wurden in Valerno 800 Tonnen Ei erzielt. Man glaubt, daß auch die deutschen Konsumfabriken, die ja solche Rüchände in großer Menge, die bisher für wertlos angesehen wurden, ergeben, den Frage ihre Aufmerksamkeit zuwenden werden.

— Bienerleib. Die Arbeitsleistung der Bienen, die ein deutscher Gelehrter längst eingehend untersucht hat, zeigt in Wahrheit, wie berechtigt der Volksmund vom „Bienerleib“ spricht. Am ein Hilo Zucker aufzuspeichern, müssen die emigen Tierchen nicht weniger als 7 1/2 Millionen einzelne Kleinblumen ausfliegen, oder zur Gewinnung von 1 Hilo Honig, der ungefähr 75 Prozent Zucker enthält, etwa 5 600 000 Blumen.

5. Klasse 162. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 9. Oktober 1912.

10000 Nr. 8070. Haupt-Gewinn. 5000 Nr. 4160. 2. Haupt-Gewinn.

0621 685 366 699 120 9 260 196 (3000) 525 848 18 287 290
344 933 686 717 363 709 280 313 10.0 688 957 839 364 280
637 809 520 603 427 237 591 609 600 857 413 399 745 592
2915 882 385 617 747 894 638 224 197 (1000) 843 984 201 307
922 634 113 126 726 869 140 692 456 242 278 940 (500) 16
71 710 36 937 633 421 532 1000) 793 57 5893 276 (500) 585
57 8 808 4426 617 883 532 311 134 43 874 341 776 465 84 479
158 462 9 124 572 244 721 808 66 882 566 6247 511 545 849
862 (2000) 631 191 749 (1000) 796 (500) 327 76 605 396 841
8-5 534 7293 890 882 215 579 98 898 564 131 (2000) 658 861
810 541 789 879 (1000) 288 288 700 800 500 504 111 285